

## **Studiengangsprüfungsordnung**

des weiterbildenden Masterstudiengangs  
„Betriebliches Bildungsmanagement“  
an der Hochschule Bielefeld

**Studiengangsprüfungsordnung (SPO)**  
**für den Masterstudiengang „Betriebliches Bildungsmanagement“**  
**an der Hochschule Bielefeld (University of Applied Sciences and Arts)**  
**vom 29.07.2024**

Aufgrund des § 22 Abs. 1 Nr. 3, 2 Abs. 4 und des § 64 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG) vom 16. September 2014 (GV. NRW. S. 547) zuletzt geändert durch Gesetz vom 30. Juni 2022 (GV.NRW.S.780b) in Verbindung mit der Rahmenprüfungsordnung für die Masterstudiengänge an der Hochschule Bielefeld (University of Applied Sciences and Arts) vom 10.06.2016 (Verkündungsblatt der Hochschule Bielefeld – Amtliche Bekanntmachungen – 2016 Nr. 24. S. 292 ff.) hat die Hochschule Bielefeld die folgende Studiengangsprüfungsordnung erlassen:

**Inhaltsverzeichnis**

<b>I</b>	<b>Allgemeines</b> .....	
§ 1	<u>Geltungsbereich der Studiengangsprüfungsordnung</u> .....	
§ 2	<u>Ziel des Studiums, Akademischer Grad</u> .....	
§ 3	<u>Zugangsvoraussetzungen</u> .....	
§ 4	<u>Kooperation</u> .....	
§ 5	<u>Studienbeginn, Studiendauer, Studienumfang</u> .....	
§ 6	<u>Organisation der Prüfungen, Prüfungsorgane</u> .....	
<b>II</b>	<b>Modulprüfungen</b> .....	
§ 7	<u>Ziel, Umfang und Form der Modulprüfungen</u> .....	
<b>III</b>	<b>Praxisprojekt</b> .....	
§ 8	<u>Praxismodule</u> .....	
<b>IV</b>	<b>Masterarbeit</b> .....	
§ 9	<u>Masterarbeit</u> .....	
§ 10	<u>Zulassung zur Masterarbeit</u> .....	
§ 11	<u>Ausgabe und Bearbeitung der Masterarbeit</u> .....	
§ 12	<u>Ergebnis der Masterprüfung</u> .....	
<b>V</b>	<b>Schlussbestimmungen</b> .....	
§ 13	<u>Einsicht in die Prüfungsakte</u> .....	
§ 14	<u>Inkrafttreten, Veröffentlichung</u> .....	

**Anlagen:**

Anlage A: Studienverlaufsplan

Anlage B: Modulhandbuch

# **I Allgemeines**

## **§1**

### **Geltungsbereich der Studiengangsprüfungsordnung**

- (1) Diese Studiengangsprüfungsordnung (SPO) gilt zusammen mit der Rahmenprüfungsordnung für Masterstudiengänge an der Hochschule Bielefeld (RPO-MA) in der derzeit gültigen Fassung für den viersemestrigen weiterbildenden Masterstudiengang Betriebliches Bildungsmanagement.
- (2) Die SPO regelt die Prüfungen in diesem Studiengang unter Berücksichtigung der fachlichen und hochschuldidaktischen Entwicklungen und Anforderungen der beruflichen Praxis und enthält die inhaltliche Beschreibung der Prüfungsgebiete. Das beigefügte Modulhandbuch (s. Anlage B) gibt insbesondere Aufschluss über die Ziele der einzelnen Module, die Zuordnung der einzelnen Module zum Studienverlaufsplan sowie notwendige Vorkenntnisse.

## **§2**

### **Ziel des Studiums, Akademischer Grad**

- (1) Die Masterprüfung führt zu einem berufsqualifizierenden Hochschulabschluss und entspricht dem vereinheitlichten europäischen Graduierungssystem. Das Studienangebot richtet sich insbesondere an Berufstätige, die bereits über einen ersten Hochschulabschluss verfügen und ihr berufliches Handeln im Bereich der betrieblichen Bildung durch die gezielte Verknüpfung von Theorie, Praxis und Reflexion weiterentwickeln und professionalisieren möchten.
- (2) Die Zielperspektive des Studienangebots ist eng mit den konkret zu bewältigenden Aufgaben betrieblicher Bildungsarbeit verknüpft und bezieht gleichzeitig die Perspektive der angestrebten Professionalisierung mit ein. Das Modulangebot befähigt die Studierenden arbeits(-prozess)bezogene Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote legitimieren, konzeptionieren, planen, durchführen, steuern und bewerten zu können. Sie werden außerdem dazu befähigt, zentrale Veränderungsprozesse in ihrem beruflichen Kontext zu erkennen und zu verstehen und auf dieser Grundlage innovative Konzepte zu entwickeln, mit denen die Kompetenzen der Beschäftigten erweitert und den stetigen Veränderungen angepasst werden können.
- (3) Mit der bestandenen Masterprüfung wird der akademische Grad "Master of Arts" (M. A.) verliehen.

## **§3**

### **Zugangsvoraussetzungen**

- (1) Voraussetzungen für den Zugang zum weiterbildenden Masterstudium „Betriebliches Bildungsmanagement“ sind insbesondere der
  - a) Nachweis eines ersten fachlich einschlägigen berufsqualifizierenden Hochschulabschlusses (z.B. Bachelor) im Umfang von mindestens 210 ECTS-Punkten (CP) an einer staatlich anerkannten Hochschule. Fachlich einschlägig sind Abschlüsse in den Studiengängen aus den Bereichen Gesundheit, Erziehungswissenschaft, Wirtschaft, Naturwissenschaft, Recht, Ingenieurwissenschaft oder Soziales sowie vergleichbare

Abschlüsse. In Zweifelsfällen entscheidet über die fachliche Einschlägigkeit der Prüfungsausschuss.

b) Nachweis einer fachlich einschlägigen Berufserfahrung von mindestens einem Jahr, die nach dem ersten berufsqualifizierenden Abschluss erworben wurde. Als fachlich einschlägig gelten Tätigkeiten im Aufgabenbereich der unter lit. a) benannten oder in vergleichbaren Studienbereichen oder in der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung, die die Bewerberin oder der Bewerber selbstständig bearbeitet und durchgeführt hat. Der Nachweis ist durch Vorlage eines qualifizierten Arbeitszeugnisses zu erbringen. In Zweifelsfällen entscheidet über die fachliche Einschlägigkeit der Prüfungsausschuss.

(2) Verfügt die Bewerberin oder der Bewerber nur über einen Abschluss im Umfang von 180 CP, können die fehlenden 30 CP durch die Anerkennung von

a) berufspraktischen Leistungen, die im Rahmen der fachlich einschlägigen Berufserfahrung erbracht wurden oder

b) von CP aus Hochschulzertifikaten oder anderen Studiengängen

nachgewiesen werden. Über die Anerkennung entscheidet der Prüfungsausschuss.

(3) Der Nachweis ist durch Vorlage geeigneter Unterlagen (z.B. qualifizierte Arbeitszeugnisse, Hochschulzeugnisse, Zertifikate) im Rahmen der Einschreibung zu erbringen.

(4) Übersteigt die Zahl der geeigneten Bewerberinnen und Bewerber die Zahl der zur Verfügung stehenden Studienplätze, erfolgt die Zulassung nach einer Rangliste, die sich aus der Gesamtnote des fachlich einschlägigen Hochschulabschlusses ergibt. Für Bewerberinnen und Bewerber, die mehrere einschlägige Abschlüsse nachweisen können, zählt der jeweils bessere Abschluss. Bei Ranggleichheit entscheidet das Los.

(5) Die Zulassung der ersten Studierendekohorte zum Studium erfolgt nur, wenn innerhalb der von der Hochschule festgesetzten Bewerbungsfrist mindestens zehn geeignete Bewerbungen beim Studierendenservice eingegangen sind.

## **§4**

### **Kooperation**

(1) Das Studium wird in Kooperation mit der Universität Münster Professional School, einer Tochtergesellschaft der Universität Münster, durchgeführt. Ein Drittel der Studienmodule des Masterprogramms werden im Rahmen dieser Kooperation am Studienort Münster verortet. Die Module werden im Studienverlaufsplan (s. Anlage A) sowie im Modulhandbuch (s. Anlage B) ausgewiesen.

(2) Lehrende der Module, die am Studienort in Münster durchgeführt werden, können im Rahmen der Masterarbeit als Prüfende bestellt werden (s. §14).

(3) Die beteiligten Einrichtungen bestellen eine Koordinierungskommission (§ 12 Absatz 1 Satz 3 HG NRW), die - unbeschadet der alleinigen Zuständigkeit und Verantwortung der HSBI nach Ziffer 2 dieser Vereinbarung - beratend und unterstützend tätig werden kann.

(4) Die Koordinierungskommission setzt sich paritätisch aus bis zu jeweils 2 (zwei) Personen der HSBI und der Universität Münster Professional School zusammen, wobei sich die Universität Münster Professional School

- (5) durch qualifizierte Dritte vertreten lassen darf. Die Mitglieder der Kommission werden für die Dauer von drei Jahren von der HSBI bzw. von der Universität Münster Professional School vorgeschlagen und von der / dem Dekan\*in des für den Studiengang verantwortlichen Fachbereichs bestellt. Die Wiederbestellung für den gleichen Zeitraum ist – auch mehrmals – zulässig. Die Kommission tritt mindestens einmal im Semester sowie im Bedarfsfall zusammen. Der Bedarfsfall ist gegeben, wenn mindestens zwei Mitglied(er) der Kommission eine Sitzung der Kommission unter Angabe eines sachlichen Grundes beantragen. Aus der Mitte der Kommission wählt diese eine Vorsitzende bzw. einen Vorsitzenden.
- (6) Die Koordinierungskommission hat unterstützende und beratende Funktion. Sie unterstützt und berät die / den Dekan\*in insbesondere in Angelegenheiten betreffend
- die Durchführung und Maßnahmen der Evaluation
  - die Ausgestaltung der Studien- und Prüfungsorganisation
- (7) Darüber hinaus unterstützt und berät sie den Fachbereichsrat, insbesondere in Angelegenheiten betreffend
- die Auswahl und Bestätigung der Lehrenden
  - bei der curricularen Gestaltung und der weiteren Studiengangsentwicklung
  - bei der regelmäßigen Überprüfung des Leistungsniveaus
- (8) Näheres regelt der zwischen den genannten Institutionen geschlossene Kooperationsvertrag.

## **§5**

### **Studienbeginn, Studiendauer, Studienumfang**

- (1) Das Studium startet in einem regelmäßigen Rhythmus zum WiSe und/oder SoSe. Die genauen Termine können mindestens ein Jahr im Voraus der Homepage der Hochschule Bielefeld entnommen werden.
- (2) Das Studium schließt mit der Masterprüfung ab (s. §15).
- (3) Die Regelstudienzeit bis zum Abschluss des Studiums beträgt einschließlich der Zeit für die Masterprüfung vier Semester.
- (4) Das Studium wird in berufsbegleitender Form durchgeführt.
- (5) Das Studium ist modular aufgebaut, hat einen Umfang (Workload) von 90 Credit Points nach dem ECTS (European Credit Transfer System). Die Module des Studiengangs umfassen i.d.R. 6 CP. Eine Ausnahme bildet das Modul zur Masterarbeit, das 18 CP umfasst. Die angegebenen Workload-Zeiten umfassen sowohl die Präsenzzeiten als auch die Zeit für die Vor- und Nachbereitung (Selbstlernphasen), den Prüfungsaufwand und die Prüfungsvorbereitungen einschließlich Abschluss- und Studienarbeiten.
- (6) Für den Erwerb eines Credit Points wird ein Arbeitsaufwand von 25 Stunden zugrunde gelegt.
- (7) Der Studienverlaufsplan legt den Arbeitsaufwand in Credit Points und den Zeitumfang der einzelnen Module in Semesterwochenstunden (SWS) sowie deren Art und empfohlene Abfolge im Studiengang fest. Er ist nach Studiensemestern gegliedert. Die Lehrveranstaltungen werden mind. alle 1,5 Jahre angeboten.
- (8) Die Lehrformen der einzelnen Module sind im Modulhandbuch (s. Anlage B) festgelegt. Abweichungen hiervon sind in begründeten Fällen möglich.

- (9) Studienmaterialien werden auf einer Lernplattform hinterlegt. Die Studienmaterialien umfassen vorbereitende und ergänzende Literatur zu den Präsenzveranstaltungen sowie Arbeits- und Selbstkontrollaufgaben, die sowohl der Vorbereitung, der Vertiefung als auch der Kontrolle des Studienerfolgs dienen. Die Arbeitsaufträge können i.d.R. flexibel über das Lernmanagement-System bearbeitet werden. Neben der Bereitstellung der Materialien und Aufträge dient dies auch zum Austausch der Studierenden untereinander sowie zwischen Studierenden und Lehrenden.
- (10) Das Studium ist berufsbegleitend angelegt und wird in einem Blended Learning-Format realisiert. Es setzt sich zu ca. 20 % aus Präsenzveranstaltungen an der Hochschule und ca. 80 % aus Selbstlernmaterialien und Austauschmöglichkeiten begleitete Selbstlernphasen zusammen. Bei curricularer und didaktischer Relevanz ist es möglich, einzelne Präsenzveranstaltungen als Online-Lehrangebote umzusetzen. Die grundlegende Ausrichtung des Studienformats bleibt bestehen.

## **§6**

### **Organisation der Prüfungen, Prüfungsorgane**

- (1) Für die übrigen durch diese Studiengangsprüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben ist der Prüfungsausschuss des Fachbereichs Gesundheit heranzuziehen. Der Prüfungsausschuss besteht aus
- a. vier Mitgliedern der Professorenschaft, darunter einem vorsitzenden Mitglied und einem stellvertretend vorsitzenden Mitglied,
  - b. einem Mitglied der akademischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
  - c. zwei Studierenden.
- (2) Der Prüfungsausschuss gibt Anregungen zur Reform der Studiengangsprüfungsordnung und der Studienverlaufspläne.
- (3) Die studentischen Mitglieder wirken bei pädagogisch-wissenschaftlichen Entscheidungen, insbesondere bei der Anrechnung oder sonstigen Beurteilung von Studien- und Prüfungsleistungen und der Bestellung von Prüfenden und Beisitzenden, nicht mit. Darüber hinaus nehmen sie auch nicht an der Beratung und Beschlussfassung über Angelegenheiten, welche die Festlegung von Prüfungsaufgaben oder ihre eigene Prüfung betreffen, teil.
- (4) Die studienbegleitenden Modulprüfungen sollen nach Abschluss des Moduls stattfinden. Für jedes Modul ist im jeweiligen Semester, in dem es stattfindet, mindestens ein Prüfungstermin anzusetzen. Auf Antrag ist eine Wiederholungsprüfung auch außerhalb dieses Zeitraums möglich.
- (5) Das vorsitzende Mitglied des Prüfungsausschusses sorgt dafür, dass dem Prüfling die Namen der Prüfenden rechtzeitig bekannt gegeben werden. Die Bekanntgabe soll zugleich mit der Zulassung zur Prüfung, in der Regel mindestens zwei Wochen vor der Prüfung oder bei der Ausgabe der Masterarbeit, erfolgen.

## II Modulprüfungen

### §7

#### Ziel, Umfang und Form der Modulprüfungen

Eine Modulprüfung kann alternativ aus den im Modulhandbuch (s. Anlage B) genannten Prüfungsformen bestehen. Im Übrigen gilt die RPO-MA mit folgenden Spezifikationen:

**Klausur:** eine Klausur findet unter Aufsicht statt. Über die Zulassung von Hilfsmitteln entscheiden die Prüfenden. Die Dauer einer Klausurarbeit soll 60 Minuten nicht unterschreiten und 180 Minuten nicht überschreiten. Die Lehrenden des Moduls werden als Prüfer bestellt. Im Falle eines Teamteachings gilt dies für sämtliche Lehrenden. § 65 Abs. 2 HG NRW bleibt unberührt.

**Mündliche Prüfung:** die Dauer der mündlichen Prüfung beträgt je Prüfling mindestens 15 und höchstens 45 Minuten. Im Fall einer Gruppenprüfung verlängert sie sich entsprechend der Zahl der Teilnehmenden. Mündliche Prüfungen sind stets von mehreren Prüferinnen oder Prüfern oder von einer Prüferin oder einem Prüfer in Gegenwart einer sachkundigen Beisitzerin oder eines sachkundigen Beisitzers abzunehmen.

**Hausarbeit:** Hausarbeiten sind Ausarbeitungen von ca. 10-15 Seiten Umfang, die im Rahmen einer Lehrveranstaltung begleitend zu dieser erstellt werden. Über Art, Umfang, zeitlichen Rahmen und Ausführung der Hausarbeit entscheidet die oder der Lehrende.

## III Praxisprojekt

### §8

#### Praxismodule

- (1) In den weiterbildenden Master-Studiengang Betriebliches Bildungsmanagement sind zwei praxisbezogene Module integriert (Praxismodule). Das erste der beiden Module stellt ein betriebliches Praxisprojekt in den Fokus, welches die Studierenden selbst erarbeiten, durchführen und über welches sie entsprechend reflektieren (Praxisprojekt). Im zweiten der beiden Module wird eine betriebliche Praxisstudie entwickelt und durchgeführt sowie durch die Studierenden reflektiert (Praxisstudie).
- (2) Die Praxismodule ermöglichen eine Verknüpfung von wissenschaftlichen Denk- und Arbeitsweisen mit der eigenen beruflichen Praxis sowie der Anbahnung einer reflexiven Haltung für die eigene praktische Arbeit.
- (3) Zur Durchführung der Praxismodule kommen Betriebe in Betracht, in denen die Erarbeitung und Umsetzung eigener Praxisvorhaben im Kontext der betrieblichen Bildungsarbeit unterstützt wird. Dies können Betriebe sein, mit denen die Studierenden bereits in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, aber auch frei gewählte Betriebe. Die Betriebe müssen über Personen verfügen, die von ihrer Qualifikation her geeignet sind, die Studierenden während der Praxismodule zu betreuen.
- (4) Während der Praxismodule nehmen die Studierenden an Begleitveranstaltungen teil, in welchen sie sich u.a. mit dem Ansatz des Forschenden Lernens in theoretischer und projektbezogener Hinsicht, ausgehend von eigenen beruflichen Erfahrungen bzw. Zugängen, auseinandersetzen.

- (5) Die Studierenden werden während beider Praxismodule tutoriell begleitet. Die Tutorinnen und Tutoren stehen den Studierenden somit bei spezifischen Fragen der Planung, Organisation und Durchführung der betrieblichen Praxisstudien in beratender Funktion zur Verfügung.
- (6) Die beiden Praxismodule schließen jeweils mit einer Hausarbeit im Umfang von 10-12 Seiten ab. Das Thema der Hausarbeit muss durch die betreuende Lehrperson genehmigt werden.

## **IV Masterarbeit**

### **§9**

#### **Masterarbeit**

- (1) Der Umfang der Masterarbeit soll 80 Textseiten nicht überschreiten.
- (2) Auf Antrag sorgt das vorsitzende Mitglied des Prüfungsausschusses dafür, dass der Prüfling rechtzeitig ein Thema für die Masterarbeit erhält.

### **§10**

#### **Zulassung zur Masterarbeit**

- (1) Zur Masterarbeit wird zugelassen, wer mindestens 60 Credit Points erreicht hat.
- (2) Dem Antrag sind folgende Unterlagen beizufügen, sofern sie nicht bereits früher vorgelegt worden sind:
  - a) die Nachweise über die in Abs. 1 genannten Zulassungsvoraussetzungen,
  - b) eine Erklärung über bisherige Versuche zur Bearbeitung einer Masterarbeit.
- (3) Dem Antrag soll eine Erklärung darüber beigefügt werden, welche prüfende Person zur Ausgabe und Betreuung der Masterarbeit bereit ist. Als prüfende Personen kommen im Rahmen der Kooperation mit der Universität Münster Professional School Lehrende beider Studienorte in Frage.
- (4) Der Antrag auf Zulassung kann schriftlich bis zur Bekanntgabe der Entscheidung über den Antrag ohne Anrechnung auf die Zahl der möglichen Prüfungsversuche zurückgenommen werden.



## **§11**

### **Ausgabe und Bearbeitung der Masterarbeit**

- (1) Als Zeitpunkt der Ausgabe gilt der Tag, an dem das vorsitzende Mitglied des Prüfungsausschusses das von den prüfenden Personen gestellte Thema der Masterarbeit der Kandidatin oder dem Kandidaten bekannt gibt; der Zeitpunkt ist aktenkundig zu machen.
- (2) Die Bearbeitungszeit (Zeitraum von der Ausgabe des Themas bis zur Abgabe der Masterarbeit) beträgt 16 Wochen, bei empirischen Arbeiten 20 Wochen.

## **§12**

### **Ergebnis der Masterprüfung**

Die Masterprüfung ist bestanden, wenn in den nach dieser Prüfungsordnung vorgeschriebenen Modulprüfungen mindestens 72 Credit Points sowie durch die Master-Thesis 18 Credit Points erworben worden sind.

## **V Schlussbestimmungen**

## **§13**

### **Einsicht in die Prüfungsakte**

- (1) Nach Abschluss des Prüfungsverfahrens wird den Prüflingen auf Antrag zeitnah Einsicht in ihre schriftlichen Prüfungsarbeiten, die darauf bezogenen Prüfungsbewertungen und in die Prüfungsprotokolle gewährt sowie die Fertigung einer Kopie oder einer sonstigen originalgetreuen Reproduktion gestattet. Anstelle des Antragsverfahrens kann die Hochschule einen Zeitraum für die Einsichtnahme bestimmen.
- (2) Der Zeitpunkt und die Art der Einsichtnahme werden rechtzeitig bekannt gemacht. Die Einsichtnahme kann elektronisch gewährt werden. Das Recht auf Akteneinsicht ist ausgeschlossen, wenn die Entscheidung bestandskräftig ist.
- (3) Die Einsichtnahme in die Prüfungsunterlagen, die sich auf eine Prüfung beziehen, wird auf Antrag bereits nach Ablegung der jeweiligen Prüfung gestattet. Der Antrag ist binnen eines Monats nach Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses zu stellen. Im Übrigen gilt Abs. 2 entsprechend.

## **§14**

### **Inkrafttreten, Veröffentlichung**

- (1) Diese Prüfungsordnung wird im Verkündungsblatt der Hochschule Bielefeld – Amtliche Bekanntmachungen – bekannt gegeben. Sie tritt einen Tag nach ihrer Veröffentlichung in Kraft.
- (2) Die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften des HG NRW oder des Ordnungs- oder

des sonstigen autonomen Rechts der Hochschule kann gegen diese Ordnung nur innerhalb eines Jahres seit ihrer Bekanntmachung geltend gemacht werden, es sei denn

- a) die Ordnung ist nicht ordnungsgemäß bekannt gemacht worden,
- b) das Präsidium hat den Beschluss des die Ordnung beschließenden Gremiums vorher beanstandet,
- c) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Hochschule vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt, oder
- d) bei der öffentlichen Bekanntmachung der Ordnung ist auf die Rechtsfolge des Rügeausschlusses nicht hingewiesen worden.

Die aufsichtsrechtlichen Befugnisse nach § 76 HG bleiben unberührt.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fachbereichsrats des Fachbereichs Gesundheit der Hochschule Bielefeld vom 08.11.2023.

Bielefeld, 29.07.2024

Die Präsidentin der Hochschule Bielefeld

---

Prof. Dr. Ingeborg Schramm-Wölk

## Studienverlaufsplan des berufsbegleitenden Masterstudiengangs "Betriebliches Bildungsmanagement"

Modulbezeichnung	Kennnummer	Studienort	1. Semester					2. Semester					3. Semester					4. Semester					Σ (S WS)	Σ CP						
			SWS					SWS					SWS					SWS												
			V	SU	Ü	P	Σ	CP	V	SU	Ü	P	Σ	CP	V	SU	Ü	P	Σ	CP	V	SU			Ü	P	Σ	CP		
Betriebliche Kompetenzentwicklung	1	BI		1,6			1,6	6						0							0						0		1,6	6
Handlungsfelder betr. Bildungsarbeit	2	BI		1,6			1,6	6						0							0						0		1,6	6
Betriebliches Lernen	3	BI		1,6			1,6	6						0							0						0		1,6	6
Betriebliches Praxisprojekt	4	MS		1,6			1,6	6						0							0						0		1,6	6
Aktuelle Entwicklungen i.d. Arbeitswelt	5	BI					0			1,6			1,6	6						0						0		1,6	6	
Digitalisierung i.d. berufl. Bildung	6	MS					0			1,6			1,6	6						0						0		1,6	6	
Evaluation und Qualitätsmanagement	7	MS					0			1,6			1,6	6						0						0		1,6	6	
Betriebliche Praxisstudie	8	MS					0			1,6			1,6	6						0						0		1,6	6	
Organisations- und Personalentwicklung	9	BI					0						0			1,6			1,6	6					0		1,6	6		
Zielgruppenorientierung	10	BI					0						0			1,6			1,6	6					0		1,6	6		
Change Management	11	BI					0						0			1,6			1,6	6					0		1,6	6		
Betriebliche Berufsorientierung	12	MS					0						0			1,6			1,6	6					0		1,6	6		
Masterarbeit	13																								18	0	18	18		
																											Σ (S WS) ges	Σ CP		
							6,4	24					6,4	24					6,4	24					0	18	19	90		

Dieser Studienverlaufsplan entspricht exemplarisch dem Start der ersten Studienkohorte. Der Studienverlauf ist flexibel, so dass die Studierenden sowohl in Module des 1., 2. oder 3. Semesters einsteigen können (entsprechend der obigen Abbildung). Die Reihenfolge der im Studienverlauf vorgesehenen Module verschiebt sich entsprechend.

# **Modulhandbuch**

## **Masterstudiengang Betriebliches Bildungsmanagement**

### **Inhalt**

Betriebliche Kompetenzentwicklung	1
Handlungsfelder betrieblicher Bildungsarbeit	2
Betriebliches Lernen	3
Betriebliches Praxisprojekt	4
Aktuelle Entwicklungen in der Arbeitswelt	5
Digitalisierung in der beruflichen Bildung	6
Evaluation und Qualitätsmanagement	7
Betriebliche Praxisstudie	8
Organisations- und Personalentwicklung	9
Zielgruppenorientierung in der betrieblichen Bildungsarbeit	10
Change Management	11
Betriebliche Berufsorientierung	12
Masterarbeit	13

<b>Betriebliche Kompetenzentwicklung</b>									
<b>Nr.</b>	<b>Workload</b>	<b>Credit Points</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Sem.</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>Ort</b>	<b>Q-Niveau</b>
1	150h	6	1/2/3	1,5-jährig	SoSe o. WiSe	1 Sem.	Pflicht	Bielefeld	DQR 7
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungs- art</b>	<b>Kontakt- zeit</b>	<b>Selbst- studium</b>	<b>Lehrformen (Lernformen)</b>	<b>gepl. Gruppengr.</b>	<b>Sprache</b>			
	Vorlesung	24h	126h	Vorträge, Einzel- und Gruppenarbeit, Textarbeit, Diskussion im Blended-Learning- Format	30	deutsch			
	Seminar								
	Sem. Unterricht								
	Übung								
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen</b> Die Absolventinnen und Absolventen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen die Diskussion zum Kompetenzbegriff und ordnen unterschiedliche Kompetenz- verständnisse den Entwicklungslinien sowie Definitionsclustern zu,</li> <li>▪ erfassen die Tragweite des Forschungs- und Themenfeldes im Kontext moderner Beruflichkeit</li> <li>▪ kennen den Stellenwert informellen, non-formalen und formalen Lernens für die Kompe- tenzentwicklung und können Strategien zu deren Verknüpfung entwickeln,</li> <li>▪ sind in der Lage Kompetenzerfassungsverfahren unter Berücksichtigung zielgruppen- und kontextspezifischer Rahmenbedingungen auszuwählen und unterschiedliche Verfahren zur Erfassung von Kompetenzen gezielt anzuwenden,</li> <li>▪ können Handlungsansätze für Prozesse der Kompetenzentwicklung und -erfassung aus den Merkmalen von Kompetenz ableiten,</li> <li>▪ haben die Fähigkeit, Kompetenzen der Lernenden zu beschreiben und kennen Ansätze zu deren Weiterentwicklung unter Berücksichtigung individueller und betrieblicher Interessen.</li> <li>▪ sind in der Lage betriebliche Lehr-/Lernarrangements anhand der Kriterien und Merkmale der Kompetenzorientierung zu gestalten und zu bewerten,</li> <li>▪ Verstehen sich selbst als Lernbegleiter_innen und zeigen die Bereitschaft zur stetigen Re- flexion und Optimierung der Handlungen in der Rolle der Lernbegleiter_innen</li> </ul>								
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Entwicklungslinien und Begriffe der Kompetenzdebatte</li> <li>▪ aktuelle Entwicklungen und Forschungsdesiderate im Bereich der Kompetenzforschung</li> <li>▪ (domänenspezifische) Kompetenzmodelle und deren Nutzung in der betrieblichen Bildungs- arbeit</li> <li>▪ Ansätze und Methoden der Kompetenzentwicklung und -förderung</li> <li>▪ Kompetenzentwicklung im Spannungsfeld individueller Entwicklungsprozesse und betrieb- licher Erfordernisse</li> <li>▪ Herausforderungen, Zielsetzungen, Methoden, Nutzen und Grenzen der Kompetenzerfassung</li> <li>▪ Haltung und Rolle des Lernbegleiters</li> </ul>								
<b>4</b>	<b>Besondere Teilnahmevoraussetzungen</b> keine								
<b>5</b>	<b>Prüfungsgestaltung</b> mündliche Prüfung o. Klausurarbeit o. Hausarbeit								
<b>6</b>	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Credit Points</b> Bestehen der Prüfung								
<b>7</b>	<b>Verwendung des Moduls (in folgenden Studiengängen):</b> M.A. Betriebliches Bildungsmanagement								
<b>8</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. Dr. Marisa Kaufhold								

<b>Handlungsfelder betrieblicher Bildungsarbeit</b>									
<b>Nr.</b>	<b>Workload</b>	<b>Credit Points</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Sem.</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>Ort</b>	<b>Q-Niveau</b>
2	150h	6	1/2/3	1,5-jährig	SoSe o. WiSe	1 Sem.	Pflicht	Bielefeld	DQR 7
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungsart</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Lehrformen (Lernformen)</b>		<b>geplante Gruppengröße</b>	<b>Sprache</b>	
	Vorlesung		24h	126h	Vorträge, Einzel- und Gruppenarbeit, Textarbeit, Diskussion im Blended-Learning-Format		30	deutsch	
	Seminar								
	Sem. Unterricht								
Übung									
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen</b> Die Absolventinnen und Absolventen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ erkennen die Zusammenhänge von Bildung und Ökonomie in der betrieblichen Bildungsarbeit und können diese kritisch reflektieren,</li> <li>▪ kennen unterschiedliche Handlungsfelder der betrieblichen Bildungsarbeit und verfügen über ein vertieftes Verständnis bezüglich ausgewählter Handlungsfelder,</li> <li>▪ können verschiedene Ebenen des Bildungsmanagements differenzieren und deren Zusammenhänge begründen,</li> <li>▪ sind in der Lage Rahmenbedingungen und aktuelle Herausforderungen der betrieblichen Bildungsarbeit zu identifizieren und diese auf den unterschiedlichen Ebenen des Bildungsmanagements zu verorten,</li> <li>▪ haben die Fähigkeit bildungsbezogene Aufgaben und Handlungsbedarfe in ihrem eigenen betrieblichen Umfeld zu identifizieren, und können Ideen zu deren Bearbeitung entwickeln,</li> <li>▪ sind in der Lage Handlungsansätze im Rahmen des betrieblichen Bildungsmanagements auf der Grundlage von Bedarfen ihres eigenen betrieblichen Umfeldes und unter Berücksichtigung unterschiedlicher Ansprüche und Perspektiven zu konzeptionieren, zu planen, zu präsentieren und zu reflektieren.</li> </ul>								
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Spannungsverhältnis von Bildung und Ökonomie in der betrieblichen Bildungsarbeit und im betrieblichen Bildungsmanagement</li> <li>▪ Ebenen des Bildungsmanagements: normativ, strategisch und operativ</li> <li>▪ Ausgewählte Handlungsfelder des Bildungsmanagements und der betrieblichen Bildungsarbeit (z. B. Organisations- und Personalentwicklung, Qualitätsmanagement, Bildungsmarketing, Fachkräftegewinnung und -bindung, Bildungscontrolling, Change-Management, Bildungsdienstleistung, rechtliche Aspekte usw.)</li> <li>▪ Rahmenbedingungen und Herausforderungen betrieblichen Bildungsmanagements und betrieblicher Bildungsarbeit (z.B. Internationalisierung, Ökonomisierung, Lebenslanges Lernen, Digitalisierung, Zielgruppendifferenzierung, institutionelle und branchenspezifische Kontextfaktoren usw.)</li> <li>▪ Perspektiven auf und Anforderungen an das Bildungsmanagement und die betriebliche Bildungsarbeit: Subjekt, Betrieb, Gesellschaft</li> <li>▪ (Bildungs-)Bedarfsanalyse, Konzeptentwicklung, Planung von Bildungsarrangements</li> </ul>								
<b>4</b>	<b>Besondere Teilnahmevoraussetzungen</b> keine								
<b>5</b>	<b>Prüfungsgestaltung</b> mündliche Prüfung o. Hausarbeit o. Klausur								
<b>6</b>	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Credit Points</b> Bestehen der Prüfung								
<b>7</b>	<b>Verwendung des Moduls (in folgenden Studiengängen):</b> M.A. Betriebliches Bildungsmanagement								
<b>8</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. Dr. Marisa Kaufhold								

<b>Betriebliches Lernen</b>									
<b>Nr.</b>	<b>Workload</b>	<b>Credit Points</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Sem.</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>Ort</b>	<b>Q-Niveau</b>
3	150h	6	1/2/3	1,5-jährig	SoSe o. WiSe	1. Sem.	Pflicht	Bielefeld	DQR 7
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungsart</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Lehrformen (Lernformen)</b>		<b>geplante Gruppengröße</b>		<b>Sprache</b>	
	Vorlesung	24h	126h	Vorträge, Einzel- und Gruppenarbeit, Textarbeit, Diskussion im Blended-Learning-Format		30		deutsch	
	Seminar								
	Sem. Unterricht								
	Übung								
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen</b>  Die Absolventinnen und Absolventen...  können den historischen Kontext betrieblicher Bildungsarrangements erfassen und die Entwicklung des betrieblichen Lernens zur heutigen Situation sowie eigenen Erfahrungen in Bezug setzen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln ein vertieftes Verständnis von Zielen beruflicher Bildung, können unterschiedliche Zielebenen differenzieren und sind in der Lage, diese bezüglich der Subjekt-, Unternehmens- und Gesellschaftsperspektive zu diskutieren,</li> <li>erkennen die Bedeutung von Arbeitsprozessen und Arbeitsprozesswissen für die Gestaltung betrieblicher Lehr-/Lernarrangements und haben die Fähigkeit, Instrumente zu deren Beschreibung zu gestalten und anzuwenden,</li> <li>sind in der Lage, Lehr-/Lernarrangements adressatengerecht auf der Grundlage ausgewählter didaktischer Modelle und Kriterien zu planen und arbeitsprozessbezogen zu gestalten,</li> <li>haben die Fähigkeit, Arbeitsbedingungen hinsichtlich ihrer Lernförderlichkeit zu analysieren und sind in der Lage Maßnahmen zu gestalten, um deren Lernförderlichkeit zu verbessern,</li> <li>verstehen die Bedeutung informellen Lernens für die betriebliche Bildungsarbeit und können Strategien zu dessen Förderung und Verknüpfung mit formellen Lernprozessen entwickeln,</li> <li>sind in der Lage Formate und Arrangements betrieblichen Lernens vor dem Hintergrund (erwachsenenpädagogischer) didaktischer Modelle und Gestaltungskriterien zu entwickeln und zu legitimieren.</li> </ul>								
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung betrieblichen Lehrens und Lernens im historischen Kontext</li> <li>Gegenstand, Handlungsfelder und Zielperspektiven beruflicher Bildung</li> <li>Charakteristika von Arbeitsprozessen und Bedeutung von Arbeitsprozesswissen</li> <li>Arbeitsprozessanalysen, Arbeitsprozessbeobachtung, Beobachtungsinterview</li> <li>Kriterien lernförderlicher Arbeitsbedingungen</li> <li>Definitionen, Merkmale, Erscheinungsformen und Zusammenhänge formellen und informellen Lernens</li> <li>Zielgruppen der betrieblichen Bildungsarbeit, Zielgruppenanalyse</li> <li>Didaktische Modelle und Gestaltungskriterien im Kontext des beruflichen Lernens</li> </ul>								
<b>4</b>	<p><b>Besondere Teilnahmevoraussetzungen</b> keine</p>								
<b>5</b>	<p><b>Prüfungsgestaltung</b> mündliche Prüfung o. Hausarbeit o. Klausur</p>								
<b>6</b>	<p><b>Voraussetzung für die Vergabe von Credit Points</b> Bestehen der Prüfung</p>								
<b>7</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in folgenden Studiengängen):</b> M.A. Betriebliches Bildungsmanagement</p>								
<b>8</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. Dr. Marisa Kaufhold</p>								

<b>Betriebliches Praxisprojekt</b>									
<b>Nr.</b>	<b>Workload</b>	<b>Credit Points</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Sem.</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>Ort</b>	<b>Q-Niveau</b>
4	150h	6	1/2/3	1,5-jährig	SoSe o. WiSe	1 Sem.	Pflicht	Münster	DQR 7
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungsart</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Lehrformen (Lernformen)</b>		<b>gepl. Gruppengr.</b>	<b>Sprache</b>		
	Vorlesung	26h	124h	Blended Learning-Format; tutorielle Begleitung		30	deutsch		
	Sem. Unterricht								
	Übung/Tutorium								
	Praktikum / Seminar								
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen</b> Die Absolventinnen und Absolventen... <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sind vertraut mit den Grundlagen der Projektentwicklung,</li> <li>▪ erfassen bildungsbezogene Problemstellungen bzw. Bildungsbedarfe innerhalb des eigenen Betriebes und entwickeln bedarfsorientierte Projekte auf der Basis von Bedarfsanalysen und -erhebungen,</li> <li>▪ leiten aus den erhobenen Bedarfen Ziele und Learning-Outcomes ab und konzipieren vor diesem Hintergrund sowie unter Berücksichtigung der konkreten betrieblichen Rahmenbedingungen und der Adressaten ein eigenes Praxisprojekt,</li> <li>▪ nutzen bei der Entwicklung, Erprobung und Reflexion der Konzepte wissenschaftliche Methoden, Verfahren und Instrumente,</li> <li>▪ berücksichtigen neben den wissenschaftlichen und ethischen Aspekten auch die ökonomischen Ressourcen des Betriebes und stimmen das Konzept entsprechend ab,</li> <li>▪ steuern im Rahmen der Projektentwicklung und Projektimplementierung die Kommunikation sämtlicher Akteure, treffen Absprachen mit den Akteuren im Betrieb und den jeweiligen Zielgruppen und sorgen damit für Transparenz,</li> <li>▪ setzen das Projekt im eigenen Betrieb um,</li> <li>▪ können mit den Projektbeteiligten den Projektverlauf retrospektiv reflektieren, hierdurch zu verbesserter Akzeptanz der Beteiligten hinsichtlich der Veränderungen beitragen und somit die Chance für eine Verstetigung der Veränderung erhöhen.</li> </ul>								
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundlagen des Projektmanagements (Projektentwicklung und -steuerung, Projektkalkulation und -finanzierung etc.)</li> <li>▪ Bedarfsanalysen (Instrumente und Methoden zur Bedarfserhebung) im Rahmen betrieblicher Bildungsarbeit</li> <li>▪ Analyse der vorliegenden Rahmenbedingungen</li> <li>▪ Formulierung von Projektzielen und Learning-Outcomes</li> <li>▪ Gestaltung des Projektabschlusses und Reflexion des Projektes</li> </ul>								
<b>4</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Anbindung an einen Betrieb (Arbeits- oder Praktikumsstelle)								
<b>5</b>	<b>Prüfungsgestaltung</b> Hausarbeit								
<b>6</b>	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Credit Points</b> Bestehen der Prüfung								
<b>7</b>	<b>Verwendung des Moduls (in folgenden Studiengängen):</b> M.A. Betriebliches Bildungsmanagement								
<b>8</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. Dr. Ulrike Weyland								
<b>9</b>	<b>Sonstige Informationen</b> -								



<b>Aktuelle Entwicklungen in der Arbeitswelt</b>									
<b>Nr.</b>	<b>Workload</b>	<b>Credit Points</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Sem.</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>Ort</b>	<b>Q-Niveau</b>
5	150h	6	1/2/3	1,5-jährig	SoSe o. WiSe	1 Sem.	Pflicht	Bielefeld	DQR 7
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungsart</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Lehrformen (Lernformen)</b>		<b>Gepl. Gruppengröße</b>	<b>Sprache</b>		
	Vorlesung	24h	126h	Vorträge, Einzel- und Gruppenarbeit, Textarbeit, Diskussion im Blended-Learning-Format		30	deutsch		
	Seminar								
	Sem. Unterricht								
Übung									
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen</b>  Die Absolventinnen und Absolventen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>haben die Fähigkeit, digitalisierungsbezogene Entwicklungen und Veränderungen in der Arbeitswelt sowie Perspektiven verschiedener Stakeholder auf Digitalisierung zu identifizieren und zu differenzieren und sind in der Lage diese zu verstehen und einzunehmen,</li> <li>sind in der Lage Argumentationslinien zur Vertretung des betrieblichen Standpunktes im Austausch zwischen den verschiedenen Stakeholdern zu entwickeln,</li> <li>können ihr professionelles Handeln vor dem Hintergrund der digitalisierungsbezogenen Entwicklungen reflektieren,</li> <li>verstehen sich selbst als (Mit-)Verantwortliche für eine prospektive Umgangsweise mit digitalisierungsbezogenen Entwicklungen, indem sie sich aktiv mit den resultierenden gesellschaftlichen Veränderungen auseinandersetzen und mögliche Konsequenzen für das eigene Berufsfeld sowie die betriebliche Bildungsarbeit antizipieren.</li> <li>können die Relevanz und Auswirkungen digitalisierungsbezogener Entwicklungen für die Bildungsarbeit im eigenen Betrieb einschätzen und leiten konkrete Handlungsbedarfe des Personals hinsichtlich der Mitgestaltung und Bewältigung von durch Digitalisierung veränderten Arbeitsprozesse ab.</li> </ul>								
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Digitalisierung als gesellschaftliches Phänomen: unterschiedliche Entwicklungen und deren Konsequenzen für die Lebens- und Arbeitswelt</li> <li>Perspektiven verschiedener Stakeholder im Hinblick auf Digitalisierung</li> <li>Konsequenzen der Digitalisierung für Aufgaben und für deren Bewältigung notwendige Kompetenzen des Personals</li> <li>Auswirkungen des Einsatzes digitaler Technologien auf die Arbeitsbelastung (z.B. zeitlich, physisch und psychisch) des Personals</li> <li>Digitalisierung als Gegenstand einer betrieblichen Bildungsstrategie und betrieblicher Bildungsmaßnahmen Gestaltung von Prozessen zur Implementierung neuer</li> <li>Technologien und damit verbundene Aufgaben und Herausforderungen für betriebliches Bildungspersonal</li> </ul>								
<b>4</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine</p>								
<b>5</b>	<p><b>Prüfungsgestaltung</b> mündliche Prüfung o. Klausurarbeit o. Hausarbeit</p>								
<b>6</b>	<p><b>Voraussetzung für die Vergabe von Credit Points</b> Bestehen der Modulprüfung</p>								
<b>7</b>	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in folgenden Studiengängen): M.A. Betriebliches Bildungsmanagement</p>								
<b>8</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. Dr. Marisa Kaufhold</p>								

<b>Digitalisierung in der beruflichen Bildung</b>									
<b>Nr.</b>	<b>Workload</b>	<b>Credit Points</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Sem.</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>Ort</b>	<b>Q-Niveau</b>
6	150h	6	1/2/3	1,5-jährig	SoSe o. WiSe	1 Sem.	Pflicht	Münster	DQR 7
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungsart</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Lehrformen (Lernformen)</b>		<b>Gepl. Gruppengröße</b>	<b>Sprache</b>		
	Vorlesung	24 h	126h	Vorträge, Einzel- und Gruppenarbeit, Textarbeit, Diskussion im Blended-Learning-Format		30	deutsch		
	Sem. Unterricht								
	Übung								
	Praktikum / Seminar								
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen</b> Die Absolventinnen und Absolventen... <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können zentrale Begriffe und ihre Konnotationen im Kontext der Digitalität benennen</li> <li>▪ sind in Lage, die wesentlichen Merkmale von Berufsbildung 4.0 zu skizzieren und daraus zentrale Handlungsstrategien für die betriebliche Bildungsarbeit abzuleiten,</li> <li>▪ können aktuelle Entwicklungen der Digitalisierung in der beruflichen Bildung kritisch einordnen,</li> <li>▪ können medienrechtliche Aspekte im Rahmen digitaler Lernmaterialien und relevante datenschutzrechtliche Eckpunkte erläutern,</li> <li>▪ sind in der Lage, die zentralen Prinzipien lerntheoretischer Ansätze im Kontext digitaler Lehr-Lernszenarien zu benennen,</li> <li>▪ können Blended-Learning Ansätze im Sinne des Seamless Learning planen und durchführen,</li> <li>▪ sind in der Lage, Lernangebote auf Grundlage innovativer Lernmanagementsysteme (LXP) und den dort integrierten digitalen Tools zu gestalten,</li> <li>▪ sind in der Lage, proprietäre Lernsoftware hinsichtlich des didaktischen Mehrwerts zu bewerten.</li> </ul>								
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Berufliche Bildung 4.0</li> <li>▪ Lerntheoretische Grundlagen (insb. Konstruktivismus und Konnektivismus)</li> <li>▪ Delphi-Studien im Kontext der Digitalisierung</li> <li>▪ Potenziale und Grenzen von Lernmanagementsystemen (LMS)</li> <li>▪ Gestaltung und Bewertung von E-Learningangeboten</li> <li>▪ Relevante Aspekte der DSGVO und CC-Lizenzen</li> </ul>								
<b>4</b>	<b>Besondere Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine								
<b>5</b>	<b>Prüfungsgestaltung</b> Mündliche Prüfung o. Klausurarbeit o. Hausarbeit								
<b>6</b>	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Credit Points</b> Bestehen der Prüfung								
<b>7</b>	<b>Verwendung des Moduls (in folgenden Studiengängen):</b> M.A. Betriebliches Bildungsmanagement								
<b>8</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. Dr. Ulrike Weyland								

<b>Evaluation und Qualitätsentwicklung</b>									
<b>Nr.</b>	<b>Workload</b>	<b>Credit Points</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Sem.</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>Ort</b>	<b>Q-Niveau</b>
7	150h	6	1/2/3	1,5-jährig	SoSe o. WiSe	1 Sem.	Pflicht	Münster	DQR 7
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungsart</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Lehrformen (Lernformen)</b>		<b>geplante Gruppengröße</b>		<b>Sprache</b>	
	Vorlesung	24h	126h	Vorträge, Einzel- und Gruppenarbeit, Textarbeit, Diskussion im Blended-Learning-Format		30		deutsch	
	Sem. Unterricht								
	Übung								
Praktikum / Seminar									
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen</b> Die Absolventinnen und Absolventen... <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen wesentliche Ziele, Begriffe und Standards von Evaluation und können zwischen Evaluation und Forschung differenzieren,</li> <li>▪ sind in der Lage, Programme und Organisationsstrukturen zu Evaluationszwecken zu einzuordnen,</li> <li>▪ können Evaluationsfragen mit Bezug zu ihrem Arbeitsfeld oder auf betriebliche Bildungsmaßnahmen formulieren,</li> <li>▪ sind in der Lage, theoriegeleitet adäquate Evaluationsdesigns zu Evaluationsfragen zu entwickeln,</li> <li>▪ können Evaluationsdesigns theoriegeleitet bewerten,</li> <li>▪ können die Notwendigkeit einer Verzahnung von Evaluation und Management begründen und Evaluation als ein Instrument zur Steuerung von Programmen/Organisationen einordnen.</li> </ul>								
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wesentliche Grundlagen, Ziele, Begriffe und Standards von Evaluation in der beruflichen Bildung</li> <li>▪ Grundlagen von Forschungsparadigmen und experimenteller Forschung</li> <li>▪ Grundlagen von Organisations- und Programmtheorie</li> <li>▪ Ausgewählte Evaluationen im Feld der Berufsbildungsforschung</li> <li>▪ Evaluation als Steuerungsinstrument in der Qualitätsentwicklung</li> </ul>								
<b>4</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine								
<b>5</b>	<b>Prüfungsgestaltung</b> Mündliche Prüfung o. Klausurarbeit o. Hausarbeit								
<b>6</b>	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Credit Points</b> Bestehen der Prüfung								
<b>7</b>	<b>Verwendung des Moduls (in folgenden Studiengängen):</b> M.A. Betriebliches Bildungsmanagement								
<b>8</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. Dr. Ulrike Weyland								

<b>Betriebliche Praxisstudie</b>									
<b>Nr.</b>	<b>Workload</b>	<b>Credit Points</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Sem.</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>Ort</b>	<b>Q-Niveau</b>
8	150h	6	1/2/3	1,5-jährig	SoSe o. WiSe	1 Sem.	Pflicht	Münster	DQR 7
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungsart</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Lehrformen (Lernformen)</b>	<b>gepl. Gruppengr.</b>	<b>Sprache</b>			
	Vorlesung	26h	124h	Forschendes Lernen im Blended Learning-Format; tutorielle Begleitung	30	deutsch			
	Sem. Unterricht								
	Übung/Tutorium								
Praktikum / Seminar									
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen</b>  Die Absolventinnen und Absolventen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sind in der Lage, den Ansatz Forschenden Lernens in Bezug auf die Relevanz und Rahmenbedingungen für betriebliches Bildungspersonal und betriebliche Bildungsarbeit zu bestimmen und hinsichtlich seiner Grenzen und Herausforderungen zu reflektieren,</li> <li>▪ können aus der erfassten Praxissituation heraus eine geeignete Fragestellung zur wissenschaftlichen Bearbeitung entwickeln,</li> <li>▪ können die zu bearbeitende Fragestellung mit Blick auf die betrieblichen bzw. unternehmensbezogenen Bedarfe und Rahmenbedingungen begründet herleiten und diese vor dem Hintergrund der wissenschaftlichen Diskussion einordnen,</li> <li>▪ sind in der Lage, wissenschaftliche Literatur zur Bearbeitung eigener Fragestellung auszuwählen und hinsichtlich verschiedener Positionen kritisch zu bewerten,</li> <li>▪ können in Bezug auf die zu bearbeitende Fragestellung ein Projektdesign entwickeln und die methodische Vorgehensweise hinsichtlich einzelner Alternativen kritisch reflektieren,</li> <li>▪ können die gewonnenen Ergebnisse im Rückgriff auf wissenschaftliche Theorien/Ansätze interpretieren und hinsichtlich ihrer Aussagekraft für die Fragestellung analysieren,</li> <li>▪ sind bereit, Praxis-Situationen auf der Grundlage wissenschaftlicher Konzepte kritisch zu analysieren und zu reflektieren,</li> <li>▪ sind bereit, das eigene Handeln als betriebliches Bildungspersonal im Modus einer forschenden Grundhaltung weiterzuentwickeln.</li> </ul>								
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zielsetzung und Kennzeichen Forschenden Lernens</li> <li>▪ Relevanz von Forschendem Lernen für die betriebliche Bildungsarbeit unter der Perspektive einer Forschenden Grundhaltung</li> <li>▪ Realisierungsformen Forschenden Lernens und Rahmenbedingungen der Umsetzung im Spannungsfeld betrieblicher/ unternehmerischer Herausforderungen und eigener Zielsetzungen im Kontext betrieblicher Bildungsarbeit</li> <li>▪ Entwicklung, Durchführung und Reflexion einer Praxisstudie zur betrieblichen Bildungsarbeit im Modus Forschenden Lernens</li> </ul>								
<b>4</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b>  Anbindung an einen Betrieb (Arbeits- oder Praktikumsstelle)</p>								
<b>5</b>	<p><b>Prüfungsgestaltung</b>  Hausarbeit</p>								
<b>6</b>	<p><b>Voraussetzung für die Vergabe von Credit Points</b>  Bestehen der Prüfung</p>								
<b>7</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in folgenden Studiengängen):</b>  M.A. Betriebliches Bildungsmanagement</p>								
<b>8</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r</b>  Prof. Dr. Ulrike Weyland</p>								
<b>9</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b>  -</p>								

<b>Organisations- und Personalentwicklung</b>									
<b>Nr.</b>	<b>Workload</b>	<b>Credit Points</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Sem.</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>Ort</b>	<b>Q-Niveau</b>
9	150h	6	1/2/3	1,5-jährig	SoSe o. WiSe	1 Sem.	Pflicht	Bielefeld	DQR 7
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungs- art</b>	<b>Kontakt- zeit</b>	<b>Selbst- studium</b>	<b>Lehrformen (Lernformen)</b>	<b>gepl. Gruppengr.</b>	<b>Sprache</b>			
	Vorlesung	24h	126h	Vorträge, Einzel- und Gruppenarbeit, Textarbeit, Diskussion im Blended-Learning- Format	30	deutsch			
	Seminar								
	Sem. Unterricht								
	Übung								
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen</b> Die Absolventinnen und Absolventen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können Möglichkeiten der zielorientierten Gestaltung von Organisation vor dem Hintergrund der strategischen Rahmenbedingungen des Unternehmens bewerten,</li> <li>▪ können unterschiedliche materielle und informationelle Geschäftsprozesse mit Hilfe des Prozessmanagements identifizieren und definieren,</li> <li>▪ sind in der Lage, aus den strategischen Rahmenbedingungen und Zielsetzungen des Unternehmens Kompetenzanforderungen für Mitarbeiter_innen sowie strukturelle Personalentwicklungsmaßnahmen abzuleiten,</li> <li>▪ können die Aufgaben, Funktionen und strategischen Zielsetzungen der betrieblichen Personalentwicklung und des Leistungsmanagements vergleichen und diese bei der Planung und Gestaltung der betrieblichen Bildungsarbeit berücksichtigen,</li> <li>▪ sind in der Lage die betriebliche Arbeitsplatzgestaltung hinsichtlich ihrer Lernförderlichkeit sowie ihrer Geeignetheit für das Lernen im Prozess der Arbeit zu bewerten,</li> <li>▪ erkennen den Beitrag des Wissens- und Innovationsmanagements zu einer leistungsunterstützenden Personalentwicklung.</li> <li>▪ sind in der Lage, Personalentwicklungsprozesse unter Berücksichtigung des Einflusses des Organisationsmanagements zu gestalten.</li> </ul>								
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Organisation als Orientierungsgegenstand des strategischen Managements</li> <li>▪ Grundlagen und Verfahren der organisationalen Strukturgestaltung</li> <li>▪ Formen der Primär- und der Sekundärorganisation</li> <li>▪ Grundlagen des Prozessmanagements</li> <li>▪ Innovationsmanagement</li> <li>▪ Gestaltungsfelder des Personalmanagements in Unternehmen</li> <li>▪ Grundbegriffe und Konzepte der strategischen Personalentwicklung</li> <li>▪ Theorien des organisationalen Lernens und ihre praktische Anwendung in Unternehmen</li> </ul>								
<b>4</b>	<p><b>Besondere Teilnahmevoraussetzungen</b> keine</p>								
<b>5</b>	<p><b>Prüfungsgestaltung</b> mündliche Prüfung o. Klausurarbeit o. Hausarbeit</p>								
<b>6</b>	<p><b>Voraussetzung für die Vergabe von Credit Points</b> Bestehen der Prüfung</p>								
<b>7</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in folgenden Studiengängen):</b> M.A. Betriebliches Bildungsmanagement</p>								
<b>8</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. Dr. Sascha Armutat</p>								

<b>Zielgruppenorientierung in der betrieblichen Bildungsarbeit</b>									
<b>Nr.</b>	<b>Workload</b>	<b>Credit Points</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Sem.</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>Ort</b>	<b>Q-Niveau</b>
10	150h	6	1/2/3	1,5-jährig	SoSe o. WiSe	1 Sem.	Pflicht	Bielefeld	DQR 7
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungsart</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Lehrformen (Lernformen)</b>		<b>geplante Gruppengröße</b>	<b>Sprache</b>		
	Vorlesung	24h	126 h	Vorträge, Einzel- und Gruppenarbeit, Textarbeit, Diskussion im Blended-Learning-Format		30	deutsch		
	Seminar								
	Sem. Unterricht								
	Übung								
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen</b> Die Absolventinnen und Absolventen... <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen den Stellenwert des Einflussfaktors Zielgruppe für die Gestaltung betrieblicher Bildungsarbeit,</li> <li>▪ können Diversitätsmerkmale verschiedener Zielgruppen im Kontext betrieblicher Bildung erfassen und beschreiben,</li> <li>▪ sind in der Lage vor dem Hintergrund relevanter Merkmalskategorien Handlungsansätze für eine zielgruppenorientierte Ausrichtung betrieblicher Bildungsarbeit zu entwickeln,</li> <li>▪ haben die Fähigkeit unter Rückgriff auf aktuelle Ansätze und Forschungen zu Diversity in der betrieblichen Bildung geeignete Maßnahmen der Gestaltung von Lehr-/Lernarrangements zu wählen,</li> <li>▪ können betriebliche Lehr-/Lernarrangements anhand der Kriterien und Merkmale von Zielgruppenorientierung und Diversity-Ansätzen gestalten und bewerten,</li> <li>▪ sind in der Lage übergeordnete Strategien für eine zielgruppenorientierte und diversitätssensible Ausrichtung betrieblicher Bildungsarbeit zu entwickeln und diese betriebsstrategisch zu legitimieren.</li> </ul>								
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zielgruppen betrieblicher Aus-, Fort- und Weiterbildungsarbeit</li> <li>▪ Diversitätsbezogene Merkmalskategorien als Ausgangspunkte für eine strategische Planung betrieblicher Bildungsarbeit</li> <li>▪ Herausforderungen und Chancen im Umgang mit Heterogenität</li> <li>▪ Bedeutung und Herausforderungen von Diversity als Gestaltungsansatz zur konstruktiven Arbeit mit Vielfalt (z.B. Diversity Management; Diversity Education)</li> <li>▪ Rechtliche Grundlagen und politische Einflüsse von Diversity im Rahmen betrieblicher Bildung (z.B. EU-Antidiskriminierungs-Richtlinie; Allg. Gleichbehandlungsgesetz (AGG))</li> <li>▪ Reflexion der eigenen Werte, Haltungen und Vorurteile</li> </ul>								
<b>4</b>	<b>Besondere Teilnahmevoraussetzungen</b> keine								
<b>5</b>	<b>Prüfungsgestaltung</b> mündliche Prüfung o. Klausurarbeit o. Hausarbeit								
<b>6</b>	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Credit Points</b> Bestehen der Prüfung								
<b>7</b>	<b>Verwendung des Moduls (in folgenden Studiengängen):</b> M.A. Betriebliches Bildungsmanagement								
<b>8</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. Dr. Marisa Kaufhold								

<b>Change Management</b>									
<b>Nr.</b>	<b>Workload</b>	<b>Credit Points</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Sem.</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>Ort</b>	<b>Q-Niveau</b>
11	150h	6	1/2/3	1,5-jährig	SoSe o. WiSe	1 Sem.	Pflicht	Bielefeld	DQR 7
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungsart</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Lehrformen (Lernformen)</b>		<b>Gepl. Gruppengröße</b>	<b>Sprache</b>		
	Vorlesung	24h	126h	Vorträge, Einzel- und Gruppenarbeit, Textarbeit, Diskussion im Blended-Learning-Format		30	deutsch		
	Seminar								
	Sem. Unterricht								
Übung									
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen</b> Die Absolventinnen und Absolventen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen Arten, Phasen und Aufbauprinzipien von Veränderungsprinzipien und können diese auf die betriebliche Praxis übertragen,</li> <li>sind in der Lage Auslöser, Formen und Besonderheiten des organisatorischen Wandels vor dem Hintergrund organisationaler Voraussetzungen zu bewerten,</li> <li>können betriebliche Veränderungsprozesse mit den Zielsetzungen und Entscheidungen des strategischen Unternehmensmanagements begründen und legitimieren,</li> <li>können Widerstände in Veränderungsprozessen analysieren und Strategien erarbeiten, um ihnen zu begegnen,</li> <li>sind in der Lage zielgerichtete und kontinuierliche Veränderungsprojekte zu planen und mit Mitteln des operativen Managements umzusetzen,</li> <li>können Ansätze und Strategien des Change Managements in die betriebliche Bildungsarbeit integrieren.</li> </ul>								
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Rahmenbedingungen und auslösende Faktoren des organisatorischen Wandels</li> <li>Ansätze, Modelle und Strategien des Change Managements</li> <li>Erfolgsfaktoren von Veränderungsprozessen</li> <li>Aufbau, Vorbereitung, Konzeption, Ablauf und Evaluation von Veränderungsprojekten</li> <li>Instrumente für die Planung, Konzeption, Implementierung und Umsetzung von Veränderungen</li> <li>Kompetenzentwicklung und Veränderungsmanagement</li> <li>Personalführung in der Veränderung</li> <li>Ansatzpunkte für die kontinuierliche organisationale Selbsterneuerung als Herausforderung des Veränderungsmanagements</li> </ul>								
<b>4</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine</p>								
<b>5</b>	<p><b>Prüfungsgestaltung</b> mündliche Prüfung o. Klausurarbeit o. Hausarbeit</p>								
<b>6</b>	<p><b>Voraussetzung für die Vergabe von Credit Points</b> Bestehen der Modulprüfung</p>								
<b>7</b>	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in folgenden Studiengängen): M.A. Betriebliches Bildungsmanagement</p>								
<b>8</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. Dr. Sascha Armutat</p>								

<b>Betriebliche Berufsorientierung</b>									
<b>Nr.</b>	<b>Workload</b>	<b>Credit Points</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Sem.</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>Ort</b>	<b>Q-Niveau</b>
12	150h	6	1/2/3	1,5-jährig	SoSe o. WiSe	1 Sem.	Pflicht	Münster	DQR 7
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungsart</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Lehrformen (Lernformen)</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	<b>Sprache</b>			
	Vorlesung	24h	126h	Vorträge, Einzel- und Gruppenarbeit, Textarbeit, Diskussion im Blended-Learning-Format	30	deutsch			
	Seminar								
	Sem. Unterricht								
	Übung								
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen</b> Die Absolventinnen und Absolventen... <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können wesentliche Kennzeichen der betrieblichen Berufsorientierung darstellen,</li> <li>▪ können charakteristische Kennzeichen der betrieblichen Berufsorientierung vor dem Hintergrund der eigenen beruflichen Tätigkeit und Erfahrung reflektieren,</li> <li>▪ können wesentliche Maßnahmen zur Gewinnung und Bindung von Auszubildenden und Fachkräften bestimmen,</li> <li>▪ sind in der Lage, relevante Veränderungsprozesse der Arbeitswelt zu beschreiben und hinsichtlich ihrer Relevanz für die Ausgestaltung der betrieblichen Berufsorientierung zu analysieren,</li> <li>▪ sind in der Lage, relevante Konzepte und Methoden der Laufbahngestaltung zu diskutieren,</li> <li>▪ können personenspezifische Voraussetzungen der Mitarbeitenden im Unternehmenskontext berücksichtigen.</li> </ul>								
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Modelle, Konzepte und Handlungsfelder der betrieblichen Berufsorientierung</li> <li>▪ Domänenspezifische Entwicklungen und Herausforderungen im Umgang mit Fachkräftemangel</li> <li>▪ Maßnahmen zur Gewinnung und Bindung von Auszubildenden und Fachkräften</li> <li>▪ Grundlagen der Gestaltung der Berufslaufbahnentwicklung unter Berücksichtigung der individuellen und unternehmerischen Perspektive</li> </ul>								
<b>4</b>	<b>Besondere Teilnahmevoraussetzungen</b> keine								
<b>5</b>	<b>Prüfungsgestaltung</b> Mündliche Prüfung o. Klausurarbeit o. Hausarbeit								
<b>6</b>	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Credit Points</b> Bestehen der Prüfung								
<b>7</b>	<b>Verwendung des Moduls (in folgenden Studiengängen):</b> Master Betriebliches Bildungsmanagement								
<b>8</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. Dr. Ulrike Weyland								



<b>Masterarbeit</b>									
<b>Nr.</b>	<b>Workload</b>	<b>Credit Points</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Sem.</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>Ort</b>	<b>Q-Niveau</b>
13	450h	18	4	halbjährlich	SoSe o. WiSe	1 Sem.	Pflicht	Bielefeld	7
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungs- art</b>	<b>Kontakt- zeit</b>	<b>Selbst- studium</b>	<b>Lehrformen (Lernformen)</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	<b>Sprache</b>			
	Vorlesung	0h	450h	-	10	deutsch			
	Seminar								
	Sem. Unterricht								
	Übung								
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Absolventinnen und Absolventen... <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können innerhalb einer vorgegebenen Frist eigenständig theoretisch, empirisch oder konzeptionell eine wissenschaftliche Fragestellung bearbeiten,</li> <li>▪ begründen auf Basis des aktuellen Stands der Wissenschaft die Relevanz der selbstgewählten Fragestellung,</li> <li>▪ führen selbstständig alle notwendigen Schritte von der Literaturrecherche über die Gliederung bis hin zur Diskussion durch,</li> <li>▪ können Ergebnisse aus verschiedenen Perspektiven kritisch diskutieren, deren Stellenwert sowohl für das jeweilige Fachgebiet als auch im interdisziplinären Kontext reflektieren und daraus Konsequenzen für die eigene berufliche Tätigkeit im Bereich der betrieblichen Bildung ableiten,</li> <li>▪ gebrauchen eine angemessene Wissenschaftssprache und halten formale Vorgaben schriftlicher wissenschaftlicher Arbeiten ein.</li> </ul>								
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Die in der Masterarbeit entwickelten Fragestellungen sind inhaltlich in Bezug zum Masterprogramm zu wählen und zu bearbeiten.								
<b>4</b>	<b>Besondere Teilnahmevoraussetzungen</b> Zum Modul wird gem. § 13 Abs. 1 PO zu gelassen, wer 60 CP erreicht hat.								
<b>5</b>	<b>Prüfungsgestaltung</b> Masterarbeit (der Umfang der Master-Arbeit soll 80 Textseiten nicht überschreiten)								
<b>6</b>	<b>Voraussetzung für die Vergabe von Credit Points</b> Bestandene Masterarbeit								
<b>7</b>	<b>Verwendung des Moduls (in folgenden Studiengängen):</b> M.A. Berufspädagogik und betriebliches Bildungsmanagement								
<b>8</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Prof. Dr. Marisa Kaufhold								
<b>9</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Bearbeitungszeit (Zeitraum von der Ausgabe bis zur Abgabe der Master-Arbeit) beträgt höchstens 16 Wochen, bei einem empirischen Thema höchstens 20 Wochen.								